

2. Vierteljahr / Woche 24.04. – 30.04.2022

## 05 / Babylonische Verwirrung

### Wenn Gott mal eben vorbeischaud

Diese Woche ist der Turmbau in Babel (1. Mose 11,1–9) Thema der *echtzeit*. Da diese Erzählung vielen vermutlich schon aus dem Kindergottesdienst oder Religionsunterricht bekannt ist, nehmen wir den Text der *Volxbibel* als Grundlage, um der Geschichte zeitgemäß auf die Spur zu kommen.

#### ➔ Alle verstehen sich

„Zu der Zeit, um die es jetzt geht, gab es nur eine einzige Sprache auf der Erde. Man brauchte überhaupt keine Übersetzung, weil alle dieselben Wörter benutzten.“ (1. Mose 11,1 *Volxbibel*)

- ➔ Stell dir das mal vor: Keine Sprachbarrieren mehr auf der Welt! Welche Vorteile hätte das? Welche Nachteile könnte das haben?
- ➔ Allerdings bedeutet dieselbe Sprache sprechen nicht unbedingt, dass man versteht, was jemand meint. Wie hast du schon erlebt, dass jemand etwas sagte, die andere Person es aber anders verstand, als es gemeint war? Wann geht/ging es dir so? Was kannst du tun, damit dein Gegenüber besser versteht, was du meinst? Wie kannst du dich besser auf einen Gesprächspartner/eine Gesprächspartnerin einstellen, um wirklich zu verstehen, worum es ihr bzw. ihm geht?
- ➔ Auch im christlichen Umfeld kommt es vor, dass Leute dasselbe hören oder lesen und verschieden interpretieren. Welche Beispiele im Umgang mit der Bibel fallen dir ein? Wie gehst du mit unterschiedlichen Interpretationen von Bibelstellen um? Wie gehst du mit den Menschen um, die die Bibel anders verstehen als du?

#### ➔ Alle packen mit an

„Irgendwann hatte einer die Idee: ‚Lass uns mal Ziegel brennen, um damit Häuser zu bauen!‘ Sie wollten die Ziegel als Bausteine verwenden, dazu nahmen sie Lehm als so eine Art Mörtel.“ (1. Mose 11,3 *Volxbibel*)

- ➔ Welche Chancen können sich daraus ergeben, wenn Menschen sich einig sind? Wie erlebst du das in deinem Umfeld?
- ➔ Welche Risiken kann es bergen, wenn alle sofort für eine Idee brennen?
- ➔ Springst du sofort auf eine neue Idee an oder wartest du eher erst ab? Warum reagierst du so? Welche Auswirkungen hat das auf dein Leben? Welche auf dein Umfeld?
- ➔ Wie wirkt es sich auf deinen Glauben aus, wenn du von neuen Ideen oder Erkenntnissen hörst?
- ➔ Arbeitest du gerne mit anderen zusammen oder lieber allein? Woran liegt das? Was bedeutet das für deine Art, den Glauben auszuleben?

## ➔ „Dann werden wir mega berühmt!“

„‘Okay, jetzt lass uns auch eine Stadt bauen’, meinten sie. ‚Und in die Mitte der Stadt wollen wir einen so irre hohen Turm bauen, dass seine Spitze über die Wolken geht. Dann werden wir mega berühmt! Und dieses Bauwerk wird uns als Gemeinschaft zusammenschweißen! Dann werden wir nicht über die ganze Erde verstreut werden, weil wir uns durch den Turm miteinander verbunden fühlen.“ (1. Mose 11,4 Volxbibel)

- ➔ Was machten die Menschen aus dem kulturellen Fortschritt, der neuen Errungenschaft „Ziegel“?  
Womit könnte man das heute vergleichen? Welche Fortschritte wurden in den letzten Jahren oder Jahrzehnten erreicht und wie wurden sie positiv umgesetzt? Welche negativen Auswirkungen siehst du?
- ➔ Die Intention der Leute in Babylon war es, berühmt zu werden und den Zusammenhalt der Gemeinschaft zu fördern. Wo siehst du heute solche Bestrebungen?
- ➔ Die Absicht, berühmt zu werden, wird oft als negativ hingestellt. Aber kann es nicht auch Vorteile haben, die nicht unbedingt egoistisch sind? Was könnte das sein?  
Was könntest du Gutes tun, wenn du berühmt wärst?  
Warum ist es andererseits anscheinend schwierig, berühmt zu sein und nicht ichbezogen zu werden?  
Welche Vorteile hätte es für deine Kirchengemeinde, wenn sie berühmt wäre?
- ➔ Welche Vorteile hat es, wenn man als Gemeinschaft zusammenhält?  
Wo liegen die Risiken dabei?  
Was unternimmt deine Kirchengemeinde, um Zusammenhalt zu fördern?  
Welche Gefahren lauern, wenn eine Kirchengemeinde sich sehr stark bemüht, den Zusammenhalt zu fördern?
- ➔ Wie ist das bei dir? In welchen Bereichen möchtest du unbedingt besser sein als andere?  
Was ist deine Motivation?  
Und wie passt Gott dabei ins Bild?

## ➔ Gott kommt vorbei

„Gott kam aus dem Himmel vorbei und sah, wie seine Kinder da am Turmbauen waren.“ (1. Mose 11,5 Volxbibel)

- ➔ Wie wirkt das hier Ausgedrückte auf dich?  
Was sagt die Wortwahl über Gott einerseits und die Menschen andererseits aus?  
Über welche Projekte in deinem Umfeld könnte man ähnlich berichten?
- „Als er das sah, meinte er: ‚Jetzt sind meine Leute sich so einig, sie haben eine Sprache und sind jetzt sogar in der Lage, so einen krassen Turmbau klarzukriegen. Wenn das drin ist, kann man mit allem rechnen! Wenn sie sich ab jetzt irgendwas in den Kopf setzen, dann ziehen sie das auch gnadenlos durch.“ (1. Mose 11,5–6 Volxbibel)
- ➔ Wie ist das bei dir? Wann setzt du dir irgendwas in den Kopf und ziehst es gnadenlos durch?  
Was wäre, wenn Gott genau dann bei dir vorbeikommt?  
Und was würde Gott über dich oder zu dir sagen, wenn er gerade jetzt mal bei dir vorbeischaut?



## **Gott greift ein**

„Okay, lass uns mal dafür sorgen, dass sie sich da unten nicht mehr so leicht verständigen können. Sie sollen ab jetzt so viele Sprachen sprechen, dass der Eine den Anderen nicht verstehen kann.“

(1. Mose 11,7 Volxbibel)

-  Stell dir die Szene bildlich vor: Eine Gruppe arbeitet gemeinsam am Turm. Da ruft einer dem anderen zu: „Gib mir mal den Hammer her!“ Und das Angesprochene versteht nur „Bahnhof“, fragt zuerst noch geduldig zurück. Mit der Zeit werden beide immer ungeduldiger und schließlich wütend aufeinander.  
Wie hast du schon erlebt, dass Zusammenarbeit nicht funktioniert? Woran lag das?  
Was passiert, wenn bei solchen Schwierigkeiten noch Emotionen ins Spiel kommen?
-  Wie leicht oder schwer fällt es dir, mit anderen zusammenzuarbeiten, die nicht auf deiner Wellenlänge sind, langsamer arbeiten, nicht sofort kapieren, was du meinst ...?  
Auf welche Probleme stößt du in dieser Hinsicht öfter?  
Wie kannst du dabei trotzdem freundlich bleiben?
-  Warum greift Gott deiner Meinung nach hier ein?  
Warum zerstört Gott den Turm nicht sofort?  
Wo könnte Gott heute ähnlich eingreifen? Wie?
-  Wie wünschst du dir, dass Gott dich darauf aufmerksam macht, wenn du „dich verrannt hast“?

## **Also sorgte Gott selbst dafür ...**

„So sorgte Gott dafür, dass sich die Menschen voneinander trennten. Jede Gruppe von Menschen, die nur eine Sprache sprechen konnten, wanderte in ein anderes Land. Jetzt konnten sie diese Stadt auch nicht mehr weiterbauen. Darum gab man der Stadt den Namen Babylon, was so viel wie ‚Verwirrung‘ bedeutet. Gott selbst hatte dafür gesorgt, dass die Leute total verwirrt waren, weil er die Sprache der Menschen verändert hatte. Von da ab wurden sie alle über die ganze Welt verstreut.“ (1. Mose 11,8–9 Volxbibel)

Was kann uns diese alte (und altbekannte) Geschichte heute noch sagen?

-  Wer Gott außen vor lässt, versucht seiner Angst (damals: zerstreut werden) eigene Leistung entgegenzusetzen.  
Wo versuchst du deine Ängste durch eigene Leistung zu beschwichtigen?  
Womit solltest du besser zu Gott kommen?
-  Wer Gott außen vor lässt, macht sich selbst zum Gott und baut sich hohe Türme.  
Wo in deinem Leben machst du dich selbst zum Gott? Wo willst du unabhängig von Gott sein? Welche hohen Türme sollen zeigen, wie toll du bist?  
In welchen Bereichen deines Lebens solltest du dich mehr auf Gott als auf dich selbst verlassen?
-  Wer Gott außen vor lässt, kümmert sich nicht um das, was Gottes Wille ist, sondern versucht, seine eigenen Pläne durchzusetzen. (Ganz am Anfang hatte Gott die Ausbreitung der Menschheit über die ganze Erde vorgesehen: „bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz“  
1. Mose 1,28 NLB)  
Wo stehst du in Gefahr, deine Pläne durchzusetzen und nicht nach dem zu fragen, was Gott für richtig hält?
-  Was siehst du für dich Positives in dem Bericht über den Turmbau und die Sprachenverwirrung?



## Für Gesprächsleiter/-innen

### ***Einstieg ins Bibelgespräch: Türme***

Wie geht es euch mit Türmen?

Bewundert ihr die Architektur? Steigt ihr gern hinauf und genießt den Blick von oben? Oder ...

Leg der Gruppe Bilder von Türmen vor (z. B. [Eiffelturm](#), [Leuchtturm](#), [Wehrturm](#), [Burj Kalifa](#)).

Wozu wurden die Türme gebaut?

Was drücken die Bauwerke jeweils aus?

### ***Einstieg ins Bibelgespräch: Rennen um höchstes Bauwerk der Welt***

Das Rennen um das höchste Bauwerk eröffnete vermutlich der Pariser [Eiffelturm](#) mit seinen 324 Metern Höhe, der auf der Weltausstellung 1889 eingeweiht wurde. Heute ist er nicht einmal mehr auf der [Liste der höchsten Bauwerke der Welt](#) zu finden.

Es folgten die Wolkenkratzer New Yorks, wobei das 1931 eingeweihte [Empire State Building](#) das Sinnbild modernen Wohnens schlechthin war. Heute findet es sich mit seinen 443 m auf Platz 32 der Liste.

Aktuell angeführt wird die Liste vom 2010 erbauten [Burj Khalifa](#) mit 828 m.

Der [Jeddah Tower](#) sollte alles toppen: Das 2013 begonnene Gebäude sollte bei Fertigstellung mit voraussichtlich 1007 m das höchste Bauwerk der Welt sein. Im Januar 2018 wurden die Arbeiten an dem Wolkenkratzer bei einer bisher erreichten Höhe von 256 m eingestellt; die geplante Wiederaufnahme im Jahr 2020 fand nicht statt.

Was denkt ihr, warum sich die Nationen ein ständig andauerndes Rennen um das höchste Bauwerk liefern?

Was soll dadurch ausgedrückt werden?

Was sagt das über die Menschheit an sich?

